

Energiesparmeister 2015 – Das beste Klimaschutzprojekt

Niedersachsen

Gesamtschule Osnabrück-Schinkel

Schultyp: Gesamtschule

Teilnehmer: 2000 (6-65 Jahre)

Projektlaufzeit: Seit Juni 2011

- Stromwechselaktion: „Atomausstieg selbst gemacht“
- Auf Initiative der Schulgemeinschaft Umstellung der gesamten Schule auf grünen Strom, Mehrkosten trug Schule zunächst selbst
- Beitritt in der Schulgemeinschaft in Osnabrücker Bürger-Energiegenossenschaft
- Sehr starke Vernetzung

Wer hatte die Projektidee?

Zwei Lehrkräfte der Gesamtschule hatten die Idee wenige Tage nach Fukushima am Mittagstisch in der Schulmensa. Das Projekt wurde dann im AK Nachhaltige Schule von Eltern, Lehrern und Schülern weiterentwickelt.

Was ist Eure Projektidee? Und welche Ziele wollt Ihr damit erreichen?

Nach der Atomkatastrophe von Fukushima wollten wir ein Zeichen setzen und als UNESCO-Projektschule erstens noch weniger Strom und zweitens keinen Atomstrom mehr verbrauchen. Da die Stadt damals nicht bereit war, den Mehrpreis für Ökostrom zu zahlen, wollte die Schulgemeinschaft selbst diesen Betrag aufbringen. Der Öffentlichkeit und dem Stadtrat sollte deutlich gemacht werden, dass man auf die Sorge vor den Gefahren der Atomenergie nicht nur durch Erklärungen, sondern praktisch, reagieren muss. Zur Schulgemeinschaft gehören ca. 1600 SchülerInnen und 180 LehrerInnen. Außerdem beteiligte sich die benachbarte Diesterweg-Grundschule an der Aktion, die von der Gesamtkonferenz einstimmig beschlossen wurde.

Wie habt Ihr Euer Projekt umgesetzt/setzt Ihr es um?

Die einzelnen Schritte: Wir warben für die Idee in der Schule und bildeten einen Aktionskreis aus. Eltern, Schülern und Kollegen und hielten Infoveranstaltungen auf Schulfesten, Elternsprechtagen und Konferenzen (Plakate, Handzettel, Mitmachaktionen, Unterschriftenlisten...). Danach kam es zu Verhandlungen mit dem Schulträger und den Stadtwerken über die Modalitäten der Lieferung, Bezahlung und Beschlüsse der Gremien beider Schulen. Zum Schluss gab es eine Startveranstaltung in der Aula, verschiedene Pressegespräche und gestiftete Preise für die Spender und die sammelfleißigsten Klassen (Schüler sammelten Taschengeld). Unsere Schüler haben Briefe an Stadtratsmitglieder geschrieben und es fanden Gespräche zwischen Schülern und Politikern statt.

Wer hat an dem Projekt mitgearbeitet?

Der AK Nachhaltige Schule (der sich zu diesem Zweck neu gegründet hat), Schulträger (Stadt) und Stadtwerke Osnabrück, Schulleitung, eine Delegation der Schülervvertretung, die ganze Schulgemeinschaft, die Schulassistentin (Technik).

Was habt Ihr mit Eurem Projekt bislang erreicht?

Vom 1.4.2012 bis 31.12.2013 wurden rund 770.000 kWh CO₂-freier Strom bezogen, der von der Schulgemeinschaft bezahlt wurde. Unsere Zielvorstellung war es, ein Zeichen für die Umstellung in der ganzen Stadt zu setzen. Seit dem 1. Januar 2014 versorgt die Stadt OS immerhin unsere (und die anderen vier Energiesparschulen) dauerhaft mit CO₂-freiem Strom – das Ergebnis unserer Öffentlichkeitsarbeit und vor allem der wiederholten, direkten Ansprache der Ratsmitglieder. Die Schule erhielt bzw. erhält zwei neue PV-Anlagen. Ertrag: knapp 20 % des Jahresverbrauchs.

Um diese Initiativen für den Einzug der Erneuerbaren Energien besser mitzuverfolgen und verstehen zu können, ist die Schule im Frühjahr 2014 auch der Osnabrücker Bürger-Energiegenossenschaft n-werk beigetreten. Acht große Plakate, die von acht Lerngruppen zusammen gemalt wurden und seit Ende 2014 im Forum der Schule aushängen, visualisieren die erfolgreiche Kampagne und halten das Thema „Energie sparen + erneuerbare Energien verwenden“ auch optisch präsent. Aus zwei dieser Plakate haben wir Anfang des Jahres 2015 auch Aufkleber für die Mitglieder der Schulgemeinschaft drucken lassen.

Welchen zeitlichen und/oder finanziellen Aufwand habt Ihr dafür eingesetzt?

Nach dem GK-Beschluss im Juli 2011 haben wir direkt mit der Sammelaktion begonnen (11.500 €), so dass wir von 04/2012 bis 12/2013 den Mehrpreis für Ökostrom bezahlen konnten. Im Dezember 2013 kam dann der Stadtratsbeschluss, den Ökostrom zu finanzieren.

Was ist kreativ und außergewöhnlich an Eurem Projekt?

Ungewöhnlich ist das riesige Bündnis, das über 2 1/2 Jahre hinweg auf eigene Kosten gestützt von so vielen Einzelaktionen (Gespräche mit Politikern, Briefe an alle Ratsmitglieder, Verlosung für Spendeneinzahler, Fotoaktionen, Pressearbeit) am Projekt dran blieb. Ungewöhnlich ist auch die Vielfalt der Ergebnisse: Neben Stromsparaktionen, die begleitend ständig laufen, Energiesparlotsen, die ausgebildet werden sind wir nun auch der Osnabrücker Bürger-Energiegenossenschaft beigetreten.

Wie erreicht Ihr Aufmerksamkeit für Euer Projekt (zum Beispiel Internet, Schülerzeitung, Medienarbeit, Kooperation mit anderen Schulen)?

Pressearbeit: Berichte fanden sich in der Neuen Osnabrücker Zeitung, den Osnabrücker Nachrichten und im NDR-online-Bericht. Sat1 war da; aber ob berichtet wurde, wissen wir nicht. Außerdem gibt es eine Darstellung auf der Schulinternetseite und in der Schulzeitung. Schüler vieler Klassen haben Briefe an die 51 Osnabrücker Ratsmitglieder geschrieben. Wir haben in beiden Schulgebäuden große hölzerne Spendenbarometer aufgehängt, die stets aktuell anzeigten, wie viel Geld unsere Kampagne jeweils bereits erbracht hatte. Heute hängen dort die großen selbstgemalten Plakate zum Energiesparen und unserer Stromwechsellkampagne.

Wie plant Ihr Euer Projekt fortzuführen?

Wir haben das Projekt auch im letzten Jahr mit viel Energie auf unterschiedlichen Ebenen fortgeführt:

- Der Einbau der neuen Holzschnitzelanlage, für die wir lange gekämpft haben, wird im Unterricht eine große Rolle spielen.
- Wir sparen weiterhin Energie, denn der grünste Strom ist der, der gar nicht verbraucht wird. Darum: An Projekttagen finden weiterhin Projekte zum Energiesparen statt. In den Klassen gibt es Energiesparlotsen, Energiespartipps an allen Klassentüren.
- Die großen Holzplakate (Ø 1,20 m) im Forum der Schule halten unsere Stromwechsellkampagne in den Köpfen präsent.

Wir suchen weiterhin neue Wege für die Umsetzung der Themen „Sorgsamer Umgang mit Energie und Ressourcen“ im Schulalltag. Zurzeit starten wir – zusammen mit vielen anderen Osnabrücker Schulen und anderen Institutionen in der Stadt – die Kampagne „Plastiktütenfreies Osnabrück“.

Bilder:

